

# FRANKS STAUDENTIPP

Narcissus 'Mount Hood'



'Mount Hood' gilt unter den klassischen Trompeten-Narzissen als eine der zuverlässigsten weißen Sorten. Im Aufblühen ist sie cremegelb, erst im Laufe der Blütezeit entwickelt sich die sanfte, elfenbeinweiße Farbe der Blütenblätter, was bei starker Sonneneinstrahlung leicht in ein Hellgelb hineingleitet. 'Mount Hood' blüht recht früh, man sollte sie deshalb mit mehreren weißen Sorten kombinieren. Sie ist sehr gut für den Schnitt geeignet. Frühjahrsblühende Geophyten setzt man im Herbst, die herbstblühenden Arten Anfang Sommer. Beim Pflanzen ist der Durchmesser der Zwiebel ausschlaggebend für die Pflanztiefe – dieser mal zwei ergibt bei großen Zwiebeln das richtige Maß; 10 cm Pflanztiefe sollte nicht unterschritten werden. Nach den Pflanzarbeiten unbedingt die Hände waschen – alle Pflanzenteile sind giftig, zudem sind alle Zwiebeln mit Fungiziden behandelt. Der Boden spielt keine Rolle, sofern er nicht zur Staunässe neigt. Der Platz ist sonnig bis halbschattig, Hauptsache nährstoffreich. Selbst auf einem sandig-lehmigen Boden versagt die Sorte nicht. Um im ersten Jahr bereits eine gute Wirkung zu erreichen, sollten nicht weniger als neun Zwiebeln inklusive Nebenzwiebeln in ein Loch gesetzt werden. Da die Trompeten-Narzissen mit 40 bis 60 cm recht groß werden und deshalb entsprechenden Nährstoffbedarf haben, düngte ich im Frühjahr, je nach Witterung im Februar/März etwas organisch. Später ist es wichtig, die Samenstände zu entfernen. Das Laub bleibt aber stehen! Im Frühjahr können blühende, getopfte Geophyten-Arten in den Gärtnereien gekauft werden, ab Spätsommer können Sie die unterschiedlichen Arten lose oder abgepackt kaufen. Partner: Kleinblütige Narzissen wie *Narcissus cyclamineus* 'Jenny', *Narcissus triandrus* 'Ice Wings', *Narcissus poeticus* 'Actaea', weiße Tulpen wie *Tulipa* 'White Triumphator', 'Maureen' oder dunkle Sorten wie 'Queen of the Night', dazu in Weiß/Grün 'Spring Green', schöne weiße *Hyacinthus orientalis*-Sorten, *Ornithogalum umbellatum* und andere Frühjahrsblüher.

TEXT und BILD: Frank Badenhop, Gärtnerei Extragrün

## GÄRTNER VON EDEN

### Dritter Band der „Traumgarten“-Reihe erschienen

„101 Traumgärten“ heißt der neue Bildband der „Gärtner von Eden“, der im Callwey Verlag erschienen ist. 101 Kunden der „Gärtner von Eden“ haben ihre Gartentore geöffnet – rund 400 Fotografien zeigen, was sonst hinter Gartenmauern oder dichten Hecken gut verborgen bleibt. Aufwendige farbige Pläne helfen bei der Orientierung, infor-



mative Texte gehen auf die Besonderheiten der jeweiligen Planung ein. GVE

## FLL-BAUMKONTROLLRICHTLINIE

### Einspruch bis 28. April möglich

Die 2004 zum ersten Mal erschienenen „FLL-Richtlinien zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen – Baumkontrollrichtlinien“ wurden überarbeitet. Das Regelwerk liegt nun als Gelbdruck vor und kann gegen 7,50€ bei der FLL (Fax 02 28/96 50 10-20, info@fll.de) bezogen werden. Bis Ende

April können noch Einsprüche gegen das Regelwerk eingereicht werden. Auf der FLL-Webseite steht unter der Rubrik „Aktuelles aus Gremien- und Regelwerksarbeit“ ein Einspruchsformular zum Download bereit. Letzter Termin für Einsendungen ist der 28. April 2010. FLL

## HELLEBORUSPFLANZUNG IN VANCOUVER

### Belgische Züchtung schmückt Olympiastadt

Tausende *Helleborus*-Pflanzen der aus dem flämischen Oostkamp stammenden Sorte 'Vancouver Medallion' lassen die Gastgeberstadt der Olympischen Spiele 2010 zurzeit in voller Blüte erstrahlen. Die im belgischen Betrieb Het Wilgenbroek gezüchtete Pflanze gehört zur Kollektion „Winter Magic“ und hieß ursprünglich 'Candy Love'. Eigens für die Olympiade wurde sie in 'Vancouver Medallion' umgetauft. Die Pflanze bildet üppige weiße Blüten mit rosafarbener Tönung. Im Test hat sie sich mit herausragenden Eigenschaften bei extrem niedrigen Temperaturen bewährt. VLAM



Eigene Sorte für Olympia

## Messe kämpft um Schaugärten

Wir sehen uns 2011 – das konnten die Besucher der Giardina 2009 in Karlsruhe auf einem kleinen Schild an den Schaugärten der Mitgliedsbetriebe des VGL Baden-Württemberg lesen. Die Unternehmer wollten damit den Druck auf den Messeveranstalter erhöhen. Bei diesem waren sie mit ihrem Wunsch nach der Veränderung des Veranstaltungsrhythmus von einem auf zwei Jahre bisher auf taube Ohren gestoßen. Die Argumentation der Landschaftsgärtner: Alle zwei Jahre eine Gartenmesse wie die Giardina reiche völlig, eine jährliche Messepräsenz mit einem Schaugarten sei zu teuer. Hinzu kommt, dass es seit letztem Jahr eine zweite Gartenmesse im nur 70 km entfernten Stuttgart gibt, auf der einige der Verbandsbetriebe präsent sein wollen.

Die Hinte GmbH, Veranstalter der Giardina, ließ jedoch nicht mit sich reden. Sicher auch, weil die Gartenmesse der Anziehungspunkt innerhalb des Verbunds mit der Einrichtungsmesse Inventa und der Winzermesse RendezVino ist. So setzte Hinte alles daran, die Ausstellungsflächen zu füllen: Mit einer überdimensionalen GiardinaLounge, einem auf eigene Kosten gebauten Licht-Schaugarten und dem „Spielewald“, in dem namhafte Spielgerätehersteller ihre Produkte ausstellen konnten. Alle Flächen, die dann noch übrig waren, wurden quasi verschenkt, die meisten an regionale Künstler.

Aber auch den GaLaBau-Betrieben kamen die Veranstalter von allen Seiten entgegen: Mit geringeren Standkosten oder kostenloser zusätzlicher Standfläche. Auch mit einem großen Paket zusätzlicher Eintrittskarten wurde gelockt, das zumindest war hinter vorgehaltener Hand zu hören.

Was aber ganz offen für Unmut sorgte, war die Teilnahme einiger Verbandsbetriebe – gegen die gemeinsame Absprache. „Ich bin jedes Jahr hier, seit es die Messe gibt“, antwortet Roland Stärk auf die Frage, warum er dennoch dabei sei. Auch er würde eine Veränderung des Messerhythmus begrüßen, für ihn sei dies aber eine wichtige Messe, auf die er nicht verzichten wolle. Ähnlich antwortet auch Verbandsmitglied Achim Jansen auf die Frage nach dem Grund seiner Teilnahme. Die Messe sei unverzichtbar, gerade für die Betriebe in der Region. Dass er vom Veranstalter noch weitere Möglichkeiten bekam, sich präsentieren zu können, mag bei der Entscheidung auch eine Rolle gespielt haben. Gleich neben seinem Stand bekam er eine große Fläche für seine „Live-Gartengestaltung“. Auch bei dem von der Messe initiierten Projekt „wohn\_raum“ war Jansen dabei.

Trotz aller Bemühungen blieb die Zahl der Schaugärten jedoch deutlich hinter der der vorangegangenen Jahre zurück – zugunsten von Anbietern sogenannter Gartenaccessoires. Der Veranstalter wird sich bemühen müssen, das Niveau der Messe zu steigern. Bleiben erst die gutbetuchten Besucher aus, werden sich nicht nur die GaLaBau-Betriebe überlegen, ob die Giardina noch die richtige Plattform für sie ist. gw



Roland Stärk gewann mit seinem Showgarten „Aqua dolce“ zum sechsten Mal den GiardinaAward in Gold

BILD: Hinte (1), Wainar (1)

### GIARDINA KARLSRUHE

## Sechster Award für Stärk

Mit mehr als 35.000 Besuchern aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz ging am 21. Februar das Messe-Trio Giardina-Karlsruhe, Inventa und RendezVino nach vier Tagen zu Ende. Das ist laut Messeveranstalter eine Steigerung von über 10%.

Die Messehalle 1 gehörte der Gartenmesse Giardina. Neben Pflanzen, Gartenmöbeln und Gartenaccessoires waren hier die Schaugärten der regionalen GaLaBau-Betriebe Anziehungspunkt für die garteninteressierten Besucher. In diesem Jahr jedoch auf deutlich reduzierter Fläche. Viele Verbandsbetriebe des VGL Baden-Württemberg hatten in diesem Jahr auf eine Teilnahme verzichtet (dazu auch „Zur Sache“ rechts).

Auch in diesem Jahr wurden die besten Showgärten, Ideengärten und Pflanzenshows prä-

miert. Zum sechsten Mal in Folge ging der GiardinaAward in Gold in der Kategorie Showgarten an Roland Stärk aus Weingarten. Er überzeugte die Jury mit seinem gut gestalteten und hochwertig umgesetzten Garten „Aqua dolce“.

In der Kategorie Pflanzenshows ging der goldene Award an das Gartencenter Hecker aus Eggenstein für „Transparenz und Leichtigkeit“. Bei den Ideengärten erhielt Bonsai Roth aus Oppenau für seinen „Zen Garten“ den GiardinaAward in Gold. Die Auszeichnung in Silber erhielt der Messeneuling Sartori GaLaBau aus Endingen für den Ideengarten „Lebensgefühl Naturstein“.

Die nächste Giardina in Karlsruhe findet vom 17. bis 20. Februar 2011 statt. gw